**Gottesdienst in der Weihnachtszeit 8**

Thema: Krippenspiel „Von den Hirten, die Musik zu dem Kind brachten“

MATERIAL:

Für das Krippenspiel:

+ Hirten Lea und Benjamin

+ andere Hirten

+ Hirtenkleidung für die Hirten

+ zwei Flöten (die aber nicht wirklich gespielt werden)

+ Schaf

+ Verkündigungsengel

+ Lammfell (kann auch helle Decke sein)

+ Schafskäse o.ä.

+ Laterne

WAS NOCH BENÖTIGT WIRD:

+ Organist\*in oder Flötengruppe

ABLAUF:

*Begrüßung der Anwesenden mit Handschlag oder wie sie es sonst kennen*

Wir sind hier zusammengekommen, weil Gott uns liebt.

Wir wollen Gottesdienst feiern.

*Kerze anzünden.*

Gottes Licht scheint in die Finsternis hinein.

Lasst uns das Anfangslied singen:

*Lied: EG 43 Ihr Kinderlein, kommet*

*Gebet:*

Danke, Gott, dass jetzt Weihnachten ist.

Wir sind ganz aufgeregt.

Wir freuen uns.

Bitte sei bei denen, die es schwer haben.

Sei bei den Menschen, die traurig sind.

Sei bei den Menschen, die arm sind.

Sei bei den Menschen, die nicht so geschickt

und so schnell sind wie alle anderen.

Lass es für alle ein schönes Weihnachtsfest werden.

Amen.

*Krippenspiel (von Bettina Marloth)*

„Von den Hirten, die Musik zu dem Kind brachten“

Sprecher/in = S *(steht am Pult, wird durch Mikrofon verstärkt)*

*(Hirtengeschwister Lea und Benjamin stehen nebeneinander vor der Gemeinde)*

S: Darf ich vorstellen? Das ist Lea.

*Lea trägt ein Schaf im Arm. Sie verbeugt sich.*

S: Und das ist ihr Bruder Benjamin.

*Benjamin trägt auch ein Schaf im Arm. Er verbeugt sich*.

S: Lea und Benjamin leben mit den anderen Hirten bei ihren Schafen.

Sie passen auf die Schafe auf.

Sie führen sie auf eine Wiese.

Damit sie fressen können.

Sie kämpfen sogar gegen böse Wölfe.

Und abends, wenn die Arbeit getan ist,

sitzen sie zusammen und machen Musik.

Wunderschöne Flötenmusik.

*Orgel oder Flötenkreis spielt mehrstimmig.*

S: Dann werden Lea und Benjamin immer traurig.

Warum?

Weil sie nicht Flöte spielen können.

Jedenfalls nicht gut.

Benjamin hat krumm gewachsene Finger.

Er kann die Flöte nicht gut halten.

Lea ist langsamer als die anderen Hirten.

Wenn alle schon längst mit der Arbeit fertig sind, muss sie immer noch

* den Schafen Wasser geben
* Holz sammeln
* ihre Decke flicken
* dem Hund zu fressen geben.

Deshalb können sie nicht so schön Flöte spielen wie die anderen Hirten.

Aber eines Nachts ist etwas passiert!

Ein Engel erschien vor den Hirten.

Mitten in der Nacht!

*Engel tritt auf*

S: Der Engel sagte zu den Hirten:

Engel: Ich verkündige euch große Freude!

S: Er erzählte ihnen, dass der Retter der Welt geboren war.

In einem Stall.

Die Hirten hatten erst Angst.

Aber dann sagten sie zueinander:

Wir müssen diesen Retter der Welt unbedingt sehen!

Sie wollten ihm auch Geschenke bringen.

Ein Fell, zum Beispiel.

*Ein Hirte zeigt ein Schaffell*

S: Und einen Schafs-Käse.

*Ein anderer Hirte zeigt Schafs-Käse*

S: Lea und Benjamin wollten dem Kind auch etwas schenken.

Aber sie hatten nichts.

Noch nicht einmal ein Krümelchen Brot.

Nur ihre Flöten hatten sie bei sich.

Die Hirten machten sich auf den Weg.

*Alle Hirten setzen sich in Bewegung. Sie laufen durch die Kirche, um den weiten Weg zu zeigen*

S: Auf dem Weg durch die dunkle Nacht mussten die Hirten anhalten. Es war zu finster.

Sie mussten ein Licht anzünden.

*Ein Hirte hantiert mit einer Laterne*

S: Lea und Benjamin nutzten die Pause, um Flöte zu spielen.

Wenn sie schon kein Geschenk hatten –

konnten sie vielleicht dem Kind ein schönes Lied vorspielen?

Aber es klang gar nicht so schön.

*Lea und Benjamin setzen die Flöten an den Mund und bewegen die Finger.*

*Orgel oder Flötenkreis spielt Melodie (z.B. das Gloria aus EG 54) etwas schräg.*

S: Die Hirten näherten sich dem Stall.

*Hirten gehen in die Nähe der Krippe*

S: Noch einmal mussten sie eine Pause machen.

Der Käse war ins Gras gefallen.

Sie mussten ihn suchen.

*Alle Hirten suchen auf dem Boden nach etwas*

S: Lea und Benjamin sagten zueinander: Wir wollen es noch einmal versuchen! Es wäre so schön, ein Geschenk für das Kind zu haben!

Sie spielten ihr Lied – und siehe da!

Es klang viel schöner als vorher!

*Lea und Benjamin setzen die Flöten an den Mund und bewegen die Finger*

*Orgel spielt die Melodie fast fehlerfrei*

S: Wie kam das nur? Es war so, als würde die Nähe des Kindes den Hirten helfen:

Alles, was vorher schwer war, ging jetzt viel leichter!

Schließlich kamen alle Hirten bei der Krippe an.

Sie brachten dem Kind ihre Geschenke.

*Das Schaffell und der Käse werden hingelegt*

S: Zögernd holten Lea und Benjamin ihre Flöten hervor.

Maria und Josef sahen sie erwartungsvoll an.

Lea und Benjamin holten tief Luft. Sie nahmen allen Mut zusammen.

Und dann spielten sie.

*Lea und Benjamin setzen die Flöten an den Mund und bewegen die Finger*

*Orgel oder Flötenkreis spielt die Melodie wunderschön und mehrstimmig*

S: Es war so wunderschön, dass alle staunten.

Maria und Josef strahlten.

Und das kleine Kind in der Krippe lächelte die beiden Hirten an.

*Orgel spielt noch einmal, alle Mitspieler singen mit, Gemeinde auch*

*Lied: Gloria (aus EG 54, Hört der Engel helle Lieder)*

*Ansprache:*

„Alles, was vorher schwer war, ging jetzt viel leichter.“

So haben es Lea und Benjamin erlebt.

Jesus hat alles gut gemacht.

Wenn Jesus da ist, wird das, was schwer ist, leichter.

Ich kann für den Namen „Jesus“ auch das Wort „Liebe“ einsetzen.

Wenn **Liebe** da ist, geht alles, was vorher schwer war, leichter.

Es ist leichter, jemanden zu trösten, wenn Liebe da ist.

Es ist leichter, jemanden zu versorgen, wenn Liebe da ist.

Es ist leichter, jemanden zu pflegen, wenn Liebe da ist.

Es ist leichter, sich zu versöhnen, wenn Liebe da ist.

Bitten wir Jesus, dass er da ist, wenn wir diese Liebe dringend brauchen!

Dass er sie uns ins Herz gibt.

Diese Liebe wünschen wir uns auch für das kommende Fest.

Dass wir sie spüren können.

Jesu Liebe und die Liebe untereinander.

Liebe zu den Kindern, den Geschwistern, den Eltern, Großeltern, Enkeln und Freunden.

Möge unser Fest voller Liebe sein! Amen.

Wir beenden unseren GD mit den Worten, die Jesus gesagt hat:

*Vater unser…*

*Lied: EG 46 Stille Nacht*

*Segen*

*(Bei einer kleineren Gruppe kann der Segen persönlich unter Handauflegung zugesprochen werden. Zeigt jemand, dass er/sie dies nicht wünscht, wird der Segen einfach nur gesprochen.*

*Zum Beispiel: „*Gott segne dich und behüte dich auf allen deinen Wegen*.“)*

*Verabschiedung*